

3. Zwischenbericht

MITTEN IM LEBEN

Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderungen – Phase II

Foto: Miguel Vargas Corzantes / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Guatemala.

Was wir erreichen wollen

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen werden in Guatemala oft diskriminiert und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Ein Großteil der Bevölkerung verbindet körperliche und geistige Behinderungen mit Magie, Strafe oder göttlicher Missgunst. Dies führt zu einer sozialen Stigmatisierung, aufgrund derer viele Familien ihre Kinder verstecken. Den Kindern werden dadurch ihre Rechte auf Entwicklung und Bildung verwehrt. Bereits in einem Vorgängerprojekt haben wir uns für einen besseren Zugang der Kinder zu Bildung und gesundheitlicher Betreuung stark gemacht.

Aufbauend auf den Erfolgen des Vorgängerprojektes sollen die Maßnahmen auf neue Gemeinden im Bezirk San Luis Jilotepeque ausgeweitet und in den alten Projektgemeinden in Jalapa und San Pedro Pinula weiter vertieft werden. 575 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aus 40 Gemeinden werden davon profitieren. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die individuelle Arbeit mit den Kindern und ihren Familien sowie die Schulung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern stehen in diesem Projekt im Fokus. Darüber hinaus werden institutionelle Anlaufstellen für Menschen mit Behinderungen geschaffen und Mitarbeitende der Behörden zu Maßnahmen der Inklusion und Rehabilitation fortgebildet.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Seit Projektbeginn haben Familien gemeinsam mit Betreuungskräften 326 Lebenspläne zur Förderung ihrer Kinder erarbeitet
- Finanzielle Unterstützung von 53 Familien bei der Gründung von Kleinstunternehmen
- Entwicklung eines Fortbildungskurses für Hebammen zum Thema Behinderungen
- 128 Personen haben Weiterbildungen zu inklusiven Unterrichtsmethoden absolviert



PROJEKTREGIONEN:

Die Bezirke Jalapa, San Pedro Pinula und San Luis Jilotepeque

PROJEKTLAUFZEIT:

April 2017 – Juli 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Juli – Dezember 2018

ZIEL:

575 Kinder mit Behinderungen sollen Zugang zu Bildung und angemessener Gesundheitsversorgung erhalten und aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können

MASSNAHMEN:

- Unterstützung von Familien bei der Erarbeitung individueller Lebenspläne für ihre Kinder
- Ausbildung von Lehrkräften und Jugendlichen zu Inklusionsbeauftragten an Schulen
- Gründung und Stärkung von Gemeindefunktionen für gemeindebasierte Rehabilitation

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Unterstützung der Familien

Damit Kinder mit Behinderungen angemessen gefördert werden, besuchen Betreuungsfachkräfte die Familien regelmäßig und entwickeln gemeinsam mit ihnen Lebenspläne. Diese enthalten kurz-, mittel- und langfristige Ziele, um die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen dauerhaft zu verbessern. So konnten seit Projektbeginn bereits 326 Lebenspläne entwickelt werden. Im weiteren Projektverlauf wird der Fokus nun auf die Umsetzung der Pläne gelegt, wobei die Familien weiterhin unterstützt werden. Da es vielen Familien an finanziellen Mitteln fehlt, um ihren Kindern eine angemessene Betreuung zu ermöglichen, unterstützen wir sie bei der Gründung von Kleinstunternehmen. So konnten in enger Abstimmung mit einem Ausbildungsinstitut 53 Mütter und Väter von Kindern mit Behinderungen eine Ausbildung in der Kerzenherstellung oder dem Backgewerbe absolvieren. Neben den Eltern konnten auch Freiwillige aus dem Projekt an der Ausbildung teilnehmen. Besonders erfreulich ist, dass aufgrund der großen Nachfrage die Gebühren für die Ausbildung gesenkt wurden.

Medizinische Betreuung fördern

Neben der Erstellung der Lebenspläne hatten die Familienbesuche der Betreuungsfachkräfte auch das Ziel, die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu erkennen, um für sie die ideale medizinische Betreuung zu ermitteln. 43 Kinder wurden anschließend an spezialisierte Einrichtungen für detaillierte Untersuchungen überwiesen. Außerdem wurde ein Fortbildungskurs für Hebammen entwickelt.



Die Lebenspläne sollen den Kindern die Entwicklung ihrer Fähigkeiten ermöglichen und ihre Lebenssituation verbessern.

Dieser besteht aus sieben Grundlagenmodulen zu den Themen: Behinderungen (Modul 1), Vorbeugung von Behinderungen während der Schwangerschaft (Modul 2), während der Geburt (Modul 3), postnatale Phase (Modul 4), Früherkennung von Behinderungen (Modul 5), frühe Fürsorge für Kinder mit Behinderungen (Modul 6) und Inklusion (Modul 7). Bisher konnten bereits 44 Hebammen an Modul 1, 35 Hebammen an Modul 2 und 36 Hebammen an Modul 3 teilnehmen.

Inklusive Schulen stärken

Damit Kinder mit Behinderungen ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können, ist es von besonderer Bedeutung, dass der Unterricht inklusiv gestaltet und das Schulgebäude barrierefrei zugänglich ist. In diesem Zusammenhang fanden in diesem Berichtszeitraum erneut Fortbildungen zu inklusiven Unterrichtsmethoden für insgesamt 128 Teilnehmende statt. Neben Lehrkräften und Schulleitungen nahmen auch Angehörige der Koordinationsstellen für Menschen mit Behinderung daran teil. Dabei wurden alle zwölf Lehrmodule vollständig durchgeführt. Insgesamt haben 93 Prozent der Teilnehmenden diese Fortbildungen erfolgreich abgeschlossen. Sieben Prozent konnten nicht alle Module besuchen und somit die Voraussetzung für die Zertifizierung nicht erfüllen.



Betreuungskräfte helfen bei der Erstellung von Lebensplänen zur Förderung der Kinder.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „GTM100226“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607716-260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan